

GALERIE SCHRADER - Schloß Mochental

29. August bis 11. Oktober 2020



Hans Scheib

Skulpturen im Hubertussaal

Robert Weber

Tafelbilder und Rauminstallation in der Nikolauskapelle

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Samstag, den 29. August 2020, 13 - 17 Uhr Uhr eröffnet.
Beide Künstler sind persönlich anwesend.

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen - Mochental
Tel: 07375 - 418, Fax 467
Mobil 0170 - 77 209 10

www.galerie-schrade.de
schrade@galerie-schrade.de
Öffnungszeiten: Di. bis Sa 13 - 17 Uhr
So. und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Galerie,

wir freuen uns, Ihnen mit dieser Doppelausstellung neue Arbeiten der Berliner Künstler
Hans Scheib und Robert Weber präsentieren zu können.

In der Nikolauskapelle zeigen wir neue Malerei von Robert Weber. Seine beeindruckenden, auf den ersten Blick rein abstrakten Arbeiten auf Goldgrund gehen von der Ikonenmalerei des Mittelalters aus. Seine Arbeiten sind gewissermaßen Versuche des Sichtbarmachens des Anderen, im transzendenten Raum erlebbaren, nicht darstellbaren. Weber orientiert sich dabei Inhaltlich an der Mystik und an den Gnostikern, die heute von der offiziellen Kirche als Härätiker verunglimpft werden.

„Dass die modernen Künstler Gnostiker sind und Dinge praktizieren,
die die Priester längst vergessen wähen;
vielleicht andere Sünden begehen,
die man nicht mehr für möglich hielt.“

Hugo Ball

Die Bilder Webers brauchen Zeit und Offenheit: Sie erschließen sich oft nicht sofort, sondern verlangen danach, sich auf sie einzulassen, gleichsam zu meditieren. Die Fähigkeit, angesichts der Überwältigung der Sinne durch wahrnehmungssprengende Erfahrungen von Größe, Unendlichkeit, Fülle nicht inne zu halten, sondern kreativ zu werden – und den Schock der Überwältigung zum Initial des künstlerischen Prozesses umzudeuten, kennzeichnet die ästhetische Figur des Erhabenen, die trefflich wie keine andere Kategorie die Bilder von Robert Weber beschreibt.

Die bei Webers Arbeitsaufenthalt zum Franz-Josef-Spiegler-Preis 2008 entstandenen Altarbilder für die Nikolauskapelle werden an ihrem Entstehungsort als Teil der neuen Ausstellung nochmals gezeigt.

Im barocken Hubertussaal zeigen wir eine Auswahl neuer und klassischer Skulpturen von Hans Scheib.

Der Berliner Bildhauer ist seit Jahrzehnten einer der wichtigsten, seine Kunstform prägenden deutschen Holzbildhauer. Seine Arbeit gründet auf der Tradition der expressiven Formensprache. Die farbige Holzskulptur hat sich im Lauf von Jahrzehnten in seinen Händen zu einer vielseitig versierten, ganz eigenen Kunst entwickelt.

Scheib lotet mit seinen mal filigranen, fein gearbeiteten, mal bestechend schlichten Holzskulpturen humorvoll die Bandbreite der Existenz seiner Figuren aus. Seine oft der Mythologie entlehnten Gestalten können von Sehnsucht erzählen, von Einsamkeit, Zerbrechlichkeit, von sexuellem Hunger, Humor oder Tragik. Jeder einzelnen von Ihnen gesteht der Künstler dabei seine ganz eigene Identität zu. Man meint fast, in dieser Ausstellung nicht skulpturalen Darstellungen zu begegnen, sondern ganz direkt den von ihm erschaffenen individuellen Persönlichkeiten.

„Wenn man Hans Scheib fragen würde, was er für einer sei, würde er stumm in irgendeine Dorfkirche zeigen und lieber Bildschnitzer als Bildhauer heißen. Dieses Beiseitretreten hat aber nichts mit alter Kritik und modernen Verweigerern zu tun. Im Gegenteil. Scheib weiß einfach: je unmoderner die Auffassung vom Bildhauer, desto ungestörter kann man einer sein.“

Michael Freitag

Wir freuen uns, Sie am Eröffnungstag oder im Verlauf dieser Ausstellung im Schloß Mochental begrüßen zu dürfen.

Ihr Ewald Schrade



PS: Die große Werkschau von Marion Eichmann - „Happy Paper“ in der Belle Etage, läuft noch bis zum 20. September in unverändertem Umfang weiter.



Robert Weber - „Anatomie der Extase“, 2020, Malerei auf Goldgrund, 190 x 150 cm



Hans Scheib - „Alter Spaßvogel“, 2020, 130 x 33 x 38 cm



Hans Scheib - „Kobold Rotschopf“, 2020, 143 x 36 x 20 cm



Robert Weber - „Photismus“, 2014, Malerei auf Goldgrund, 260 x 230 cm



Robert Weber - „Anatomie der Extase“, 2020, Malerei auf Goldgrund, 190 x 150 cm



Hans Scheib - „Anita Berber“, 2019, 183 x 30 x 50 cm



Hans Scheib - „Künstlerin“, 2007, 167 x 36 x 26 cm



Hans Scheib - „Nin Hao“, 2007, 169 x 25 x 25 cm



Robert Weber - „Altarbilder für Schloß Mochental“, 2008

links unten: Madonna col bambino

links oben: L'Annunciazione

rechts unten: Pieta

Rechts oben: Cristo nell'orto

Mitte: La resurrezione



Kurzbiografie – Robert Weber

1964 in Jena geboren.

1985 Übersiedelung nach Berlin/West

1986–1993 Studium der Malerei an der Hochschule der Künste Berlin

1993 Meisterschüler bei Prof. Walter Stöhrer

1993 „Live Art“ im Rahmen des internationalen Musiksommers, Gstaad, Schweiz

2001 „Between earth and heaven“, Museum of Modern Art, Oostende/Belgien

2002 Kulturspeicher, Oldenburg; Hamburger Bahnhof, Berlin; Galerie Rolinck, Steinfurt

2003 Kirche am Hohenzollernplatz, Stiftung St. Matthäus; DRFZ und Max-Planck-Institut, Berlin

2005 Haus der Commerzbank am Pariser Platz, Berlin

2006 Kunsthalle Vierseithof, Luckenwalde; Projekt Pirosmanis Tisch, Tbilissi/Georgien und Jerewan/Armenien

2007 Galerie an der Pinakothek der Moderne, München

2008 erhält er den «Franz-Joseph-Spiegler-Preis» Schloß Mochental.

Bei dem siebenwöchigen Aufenthalt entstehen drei Bilder für die Altäre der Nikolauskapelle

2008 Listros-Projekt in Addis Abbeba/Äthiopien

2009 sanlorenzo arte, contemporary art, Poppi/Arezzo, Italien

2010 Breakthrough-Projekt, USA; in Nashville, Aspen, Washington, San Antonio, Chicago

2010 Evangelische Akademie Schwanenwerder

2011 „Aller Zauber liegt im Bild“, Museum Würth, Künzelsau

2012 Galerie Schrade, Karlsruhe; „Gold“, Museum Belvedere, Wien/Österreich

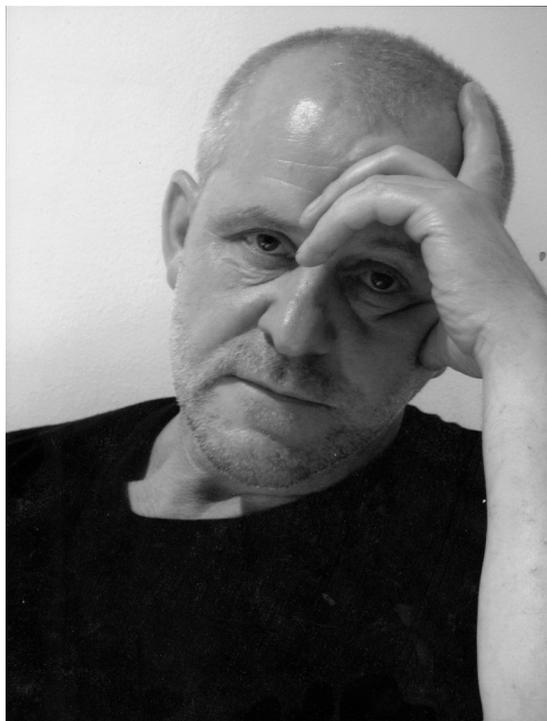
2013 St. Petri, Lübeck, mit Hans Scheib

2015 Schloss Neuenhagen

2017 Galerie Rother Winter, Wiesbaden

2020 St. Marienkirche Frankfurt/Oder

Robert Weber lebt und arbeitet in Berlin und Bad Freienwalde.



Kurzbiografie – Hans Scheib

1949 in Potsdam geboren,
aufgewachsen in Berlin. Schriftsetzer-Lehre

1971–1976 Studium der Bildhauerei, Hochschule für Bildende Künste Dresden

ab 1976 freiberuflicher Bildhauer in Berlin/Ost

ab 1985 freiberuflich in Berlin/West

1989 Kleinbronze HYPERION für den Carlo-Schmid-Preis der Carlo-Schmid-Stiftung Stuttgart

1994 Einladung zur «Art < Politics» Konferenz, Aspen-Institut, Aspen/Colorado

1995 Kunstförderpreis der Akademie der Künste, Berlin

seit 2001 Mitglied der Freien Akademie der Künste, Hamburg

2004 Studienaufenthalt in der Villa Romana, Florenz; Werkstatt in Kolchis, Tbilissi/Georgien

2005 Bautzener Kunstpreis; Einladung zur 2. Internationalen Biennale Peking/China

2006 Projekt Pirosmans Tisch, Tbilissi/Georgien und Jerewan/Armenien

2007 Visiting Artist im Oberlin College, Oberlin/Ohio

2008 Listros-Projekt in Addis Abbeba/Äthiopien

2010 Breakthrough-Projekt, USA; in Nashville, Aspen, Washington, San Antonio, Chicago

Einladung zur 4. Internationale Biennale Peking /China; Kunstmesse Istanbul

2014 Egmont-Schaefer-Preis für Zeichnung, Berlin. Atelierumzug nach Berlin - Spandau

Hans Scheib lebt und arbeitet in Berlin.